

KEMPEN · WILLICH · GREFRATH TÖNISVORST

ASTRID-LINDGREN-SCHULE

Kinder bereiten sich gründlich auf das Osterfest vor. Seite D 2

WILLICH

Der Umbau des Marktplatzes schreitet zügig voran. Seite D 8

RHEINISCHE POST

UNFALL MIT LKW

Frau starb bei Frontalzusammenstoß

NEERSEN (msc) Ein tödlicher Unfall hat sich am Dienstag gegen 9.50 Uhr auf der Venloer Straße in Neersen ereignet. Wie die Polizei mitteilt, fuhr ein 59-jähriger Viersener mit seinem Lkw auf der Venloer Straße aus Viersen kommend in Richtung Neersen und geriet mit seinem Fahrzeug auf den rechten Grünstreifen neben der Straße. Der Fahrer lenkte gegen und geriet dabei auf die Gegenfahrbahn, wo er frontal mit dem Auto der 78-Jährigen zusammenstieß. Die Frau starb an der Unfallstelle. Ein hinter der Willicherin fahrender Autofahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf. Der 54-jährige Willicher blieb unverletzt. Der Lkw-Fahrer wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht, sein Beifahrer blieb unverletzt. Die Unfallstelle wurde für die Dauer der Unfallaufnahme und der Bergung der Fahrzeuge gesperrt.

FOTO: GÜNTER JUNGMANN



„Conni“ besucht ihre vielen Grefrather Freunde

GREFRATH (hd) „Conni – das Schulmusical“ heißt es am Sonntag, 5. Mai, 13 und 16 Uhr, im Grefrather EisSport & EventPark. Conni hat im Lauf der Zeit am gesamten Niederrhein viele treue Freunde gefunden, die sich auf ein Wiedersehen freuen. In der Schule erlebt sie mit Anna und Paul viele aufregende Sachen, jeden Tag neue. Beim Schulmusical gibt es immer wieder viel Spaß, auch wenn es manchmal Probleme zu lösen gibt, zum Beispiel, wenn es immer wieder nach der Nase des Hausmeisters gehen muss. Aber am Ende schaffen die Schüler es aber gemeinsam, Herrn Müller von ihren eigenen Ideen zu überzeugen. Die Musicalbesucher können Conni und ihre Freunde lautstark dabei unterstützen, das Abenteuer zu meistern. „Wir können uns auf zwei tolle Conni-Shows und die weiterhin tolle Zusammenarbeit mit dem Team des Coco-Mico-Theaters freuen“, sagt Veranstaltungsleiter Jan Lankes.

Karten für den Preis zwischen 14,80 und 22,90 Euro gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse des Eisstadions. Telefonische Bestellungen sind unter der Rufnummer 02158 918935 möglich.

Die Rheinische Post verlost in Zusammenarbeit mit dem EisSport & EventPark drei mal zwei Eintrittskarten für die Conni-Vorstellung um 16 Uhr. Schicken Sie heute bis 10 Uhr eine Mail an heiner.deckers@rheinische-post.de, und mit ein wenig Glück gehören Sie zu den Gewinnern.



Bald gastiert Conni wieder in Grefrath. FOTO: SFG

Eine neue Chance für Langzeitarbeitslose

Das Jobcenter Kreis Viersen macht Werbung für das Teilhabechancengesetz. Mit Lohnkostenzuschüssen will das neue Gesetz Arbeitgeber motivieren, Langzeitarbeitslose einzustellen. Metallbau Kleefisch in Tönisvorst hat zugegriffen.

VON HERIBERT BRINKMANN

TÖNISVORST Seit dem 1. Februar hat Marcel Willemsen wieder einen geregelten Job. Das Tönisvorster Unternehmen Metallbau Kleefisch am Tempelsweg hat den Langzeitarbeitslosen eingestellt – unter Mitwirkung des Jobcenters Kreis Viersen. Am Dienstag stellte Franz-Josef Schmitz, Geschäftsführer des Jobcenters Kreis Viersen, das Projekt bei Kleefisch vor. Ziel ist, weitere Unternehmen auf die Möglichkeiten des Teilhabechancengesetzes, das seit dem 1. Januar in Kraft ist, hinzuweisen.

Marcel Willemsen hat davon profitiert. Der 35-jährige Langzeitarbeitslose hat bei der ehemaligen Verseidag in Krefeld Textilmaschinenführer gelernt, wurde dann arbeitslos. Er kümmerte sich um seinen kranken Vater und wurde dann selber krank. Mit Hilfe des Jobcenters machte er beim Bildungszentrum Tönisvorst (BZ) einen Schweißlehrgang. Das sei der beste Weg, wieder in einen Berufsalltag hineinzukommen, weiß er heute. Dann machte er ein Praktikum bei Kleefisch, beide Seiten konnten sich so am besten kennenlernen. Dass er

auch einen Staplerschein hat, ist von großem Vorteil, weil im Metallbetrieb Gabelstapler zum Transport der Materialien eine große Rolle spielen.

Das Jobcenter möchte die Betriebe unterstützen und den Langzeitarbeitslosen helfen. Für das Teilhabechancengesetz müssen die Arbeitslosen schon sechs Jahre lang Bezüge vom Jobcenter bezogen ha-

ben und über 25 Jahre alt sein, um in den Genuss dieser Maßnahme zu kommen. Bei der Gruppe der 25- bis 40-Jährigen sind Frauen und Männer gleich stark vertreten, die zweite Gruppe betrifft 40- bis 60-Jährige. Michael Dammer und Ruth Pakusch sind Betriebsakquisiteure, die für das Jobcenter Unternehmen ansprechen und auf die Fördermöglichkeiten hinweisen. 120 Langzeit-

arbeitslose in Arbeit zu bringen, hat man sich für 2019 vorgenommen. 40 wurden bis zum 1. April bereits eingestellt.

Die Förderung – aus Steuermitteln und nicht aus der Arbeitslosenversicherung – sieht bis zu 100 Prozent Lohnkostenzuschüsse auf Basis des Mindest- oder Tariflohns vor. Die Förderung ist maximal für fünf Jahre möglich, wobei die Förderung vom dritten bis fünften Jahr um jeweils zehn Prozentpunkte zurückgefahren wird. Für Weiterbildungskosten sind Zuschüsse bis zu 3000 Euro möglich. Für ein Jahr bietet das Jobcenter auch ein begleitendes Coaching an.

Das Jobcenter erläutert die Kalkulation so: Beispiel ist ein Arbeitnehmer mit 40-Stunden-Woche, der nach Mindestlohn von 9,19 Euro/ Stunde, ab 2020 dann 9,35 Euro/ Stunde, bezahlt wird. Das Jobcenter übernimmt danach im ersten Jahr 1591 Euro, im zweiten Jahr 1619 Euro voll, danach schmilzt der Zuschuss von 1457 über 1295 auf 1133 Euro ab, die Lohnkosten für den Betrieb wachsen von 162 über 324 auf 486 Euro. Über fünf Jahre gerechnet sind das für den Arbeitgeber Lohnkosten von 194 Euro monatlich. Das

ist natürlich nur eine Beispielrechnung mit Annäherungswerten, zeigt aber das Prinzip.

Das Gesetz sieht übrigens keine Nachbeschäftigungspflicht für die Zeit nach den fünf Jahren Unterstützung vor. Aber natürlich ist es mittel- bis langfristiges Ziel des Jobcenters, den ehemaligen Langzeitarbeitslosen „in eine ungeforderte Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt“ übergehen zu lassen.

Metallbau Kleefisch wurde 1908 in Tönisvorst gegründet und wird heute in der vierten Generation geführt. Christian Kleefisch hat den Betrieb vor sieben Jahren von seinem Vater Heinrich übernommen. Auch die Geschwister Silke und Hendrik arbeiten im Familienbetrieb mit. Vor einem halben Jahr zog der Betrieb von der Niedertorstraße in St. Tönis an den Tempelsweg 11 im Gewerbegebiet um. Der alte Standort war zu eng geworden. In der ehemaligen Lagerhalle am Tempelsweg ist genügend Platz für sieben Beschäftigte und Baumaterialien. Der Metallbaubetrieb und zertifizierte Schweißfachbetrieb stellt Geländer, Balkone, Zäune und Toranlagen her. Selbst in London und Leeds hat Kleefisch bereits Treppen installiert.



Über Teilhabe am Arbeitsmarkt informierten (v. li.) Henrik Kleefisch, Silke Kleefisch, Franz-Josef Schmitz, Marcel Willemsen und Heinrich Kleefisch. FOTO: KAISER

Der Osterhase versteckt Eier im Museum

GREFRATH (hd) Das Niederrheinische Freilichtmuseum lädt zum Osterprogramm ein. Vor allem Familien kommen auf Ihre Kosten. Am Ostersonntag, 21. April, hat der Osterhase viele Eier versteckt. Bei einem Spaziergang kann man sie suchen. Die kostenlosen Ostereier für Kinder gibt es nur, solange der Vorrat reicht. Parallel bietet das Museum erstmalig das Kinder- und Familienprogramm „Erzähl mir was! Geschichten in der Dorenburg“ an. Am Ostersonntag finden zwischen 12 und 16 Uhr Erzählstunden statt. Jeweils zur vollen Stunde beginnt die etwa halbstündige Geschichte. Zudem gelten seit dem 1. April die Sommer-Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr. Das Museum ist am Karfreitag geschlossen, aber am Ostermontag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Altenheim: CDU sagt Ja zum Schmeddersweg

Nach einem intensiven Gedankenaustausch mit der Stiftung ziehen die Christdemokraten ihre Bedenken zurück.

VON HEINER DECKERS

KEMPEN Die CDU-Fraktion hat eine Kehrtwende vollzogen und ihre Bedenken gegen den Neubau eines neuen Altenheims am Schmeddersweg zurückgestellt. Sie hält aber trotzdem an ihrem Antrag fest, parallel auch den Standort East-Cambridgeshire-Park als Alternative im Auge zu behalten und zu prüfen.

Das ist das Ergebnis eines intensiven Gedankenaustauschs der CDU-Fraktion mit dem Geschäftsführer der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, Jürgen Brockmeyer. Die Stiftung ist Träger des Von-Broichhausen-Stifts und des Altenheims St.-Peter-Stift. Dabei hat Brockmeyer die Gründe eines Ersatzneubaus für das alte Von-Broichhausen-Stift, die bisherigen und aktuellen Planungen und die inzwi-

schen eingetretene Eilbedürftigkeit erläutert. „Die Zeit drängt, mit dem Kreis als zuständige Aufsichtsbehörde haben bereits erste Planungsgespräche stattgefunden.“

Nicht nur die Erfüllung der Quote an Einzelzimmern, sondern auch ein erheblicher Sanierungsbedarf seien am jetzigen Standort nicht ausführbar. Es gebe keine Alternative zur zeitnahen Errichtung eines Neubaus, betont der Geschäftsführer. Die Stiftung halte an der Eignung des Standorts Schmeddersweg fest, vor allen Dingen könne dort zeitnah mit den Arbeiten begonnen werden.

„Eine kurzfristige und dauerhafte Sicherung der Heimpflegeplätze in Kempen hat absolute Priorität“, betont CDU-Fraktionsvorsitzender Wilfried Bogedain und begründet so das Einlenken der Christdemo-

kraten. Ob sich ein Neubau im East-Cambridgeshire-Park ohne Zeitverlust realisieren lasse, hänge davon ab, ob es sich kurzfristig politisch durchsetzen lässt und sich planerisch für eine Bebauung eignet. „Wir

Es gibt keinerlei Alternative zur zeitnahen Errichtung eines Neubaus

halten diese Fläche nach wie vor für sehr geeignet und einen verhältnismäßig geringen Eingriff in die Grünfläche ausschließlich für den Bau eines Altenheims für vertretbar“, sagt Bogedain.

Brockmeyer betont, dass der von der CDU ins Spiel gebrachte alternative Standort eine durchaus gute Überlegung sei – allerdings

nur unter der Voraussetzung, dass durch Planänderungen keine wertvolle Zeit verloren gehe. CDU und Stiftung sind sich nach ihrem Gedankenaustausch einig, dass die nächsten Planungsschritte durchaus parallel laufen könnten.

Die CDU kam nach ihrer Klausurtagung Ende Februar mit dem Gedanken zurück, den Verantwortlichen der Stiftung den Standort Schmeddersweg auszusprechen. Für die Stiftung stand eigentlich fest: Das neue Heim kommt an den Schmeddersweg. Dort hat die Stiftung ein geeignetes Grundstück. Den Standort Heyerdrink, der zwischenzeitlich auch einmal im Gespräch war, hatte die Stiftung aus Kostengründen verworfen.

Für den Standort East-Cambridgeshire-Park hat die CDU dann eine entsprechende Änderung des

Seniorenwegweiser liegt aus

WILLICH (RP) Der Seniorenwegweiser der Stadt Willich ist in der sechsten Auflage erschienen. „Mit einem neuen Farbleistensystem der Kapitel versehen, ist die Broschüre noch übersichtlicher geworden“, freut sich Seniorenbeauftragte Bärbel Blumen. In dem Heft werden Informationen und Ratschläge weitergegeben – angefangen bei Beratungsangeboten und Wohnen über Gesundheit und finanzielle Hilfen bis zur Freizeit. Die Broschüre ist kostenlos und liegt in öffentlichen Gebäuden und in vielen Einrichtungen der Seniorenarbeit aus.